Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 46 (1968)

Heft: 7

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Familienabend: Reserviert euch den **2. November** im Casino!

SAC-Verlag

Das CC hat als Verlagsleiter Oskar Kobel (Uto) gewählt. Bestellungen an den SAC-Verlag sind künftig an das SAC-Sekretariat zu richten, welches diese an das Auslieferungslager weiterleitet.

Die Ecke der JO

Der JO-Chef ist umgezogen. **Max Knöri** wohnt jetzt an der **Normannenstrasse 17,** 3018 Bern. Seine neue Tel. Nr.: 55 10 55.

Die Stimme der Veteranen

Strada alta (Airolo-Biasca)

1.-3. Oktober 1967

10 Teilnehmer – Leiter: Paul Ulrich

Motto: Wären Schirme und Regenpelerinen noch unbekannt, müssten sie gleich erfunden werden.

Je mehr wir uns Luzern nähern, umsomehr giesst es. Weil wir aber wissen, dass der Tessin sein eigenes Wetter hat, sind wir zuversichtlich. Airolo empfängt uns im Sonnenschein. Der Weg nach Catto, unserem ersten Reiseziel, geht auf und ab, über Weiden, durch Wälder und Dörfer, unter anderen Altanca, Ronco und Lurenzo. Wir bewundern die alten, schönen Kirchen, bedauern aber die Entvölkerung, die sich am Zerfall der verlassenen, einfachen Häuser bemerkbar macht. Inzwischen hat sich bei uns der Himmel verfinstert, aber die wenigen Regentropfen ändern nichts an unserer guten Stimmung, als wir in Catto einziehen. Die leidenschaftlichen Bocciaspieler machen sich sogleich an die Arbeit und wäre ihnen der Spaghettiduft nicht aus der nahen Küche in die Nase gestiegen, hätte das Spiel kaum vor Einbruch der Nacht sein Ende gefunden. – Es hat die ganze Nacht geregnet und noch giesst es, als es Zeit zum Weitermarsch ist. Da die Wanderung am zweiten Tag durch stark verschüttetes Gebiet führen sollte, ändert der Leiter die Route, die uns über Osco, Mairengo, dann hinunter nach Faido führt. Mit der Bahn fahren wir nach Lavorgo und zu Fuss steigen wir nach Anzonico, unserem zweiten Nachtlager. Eine Minderheit hat sich für Tessiner-Polenta entschieden, die Mehrheit rühmt das gute Risotto, alle aber sind sich einig, dass der Merlo mundet. – Die Wolken sind gestiegen und die Berge mit einer leichten Neuschneedecke sind wiederum sichtbar. Da der Berichterstatter zum Schlussmann bestimmt wurde, öffnet sich ihm die Möglichkeit, den ganzen Trupp – zwar von der Rückseite – zu beobachten und zu studieren. Da wären einmal die vorwiegend kurzen Hosen zu erwähnen, an denen nichts besonderes zu beanstanden ist. Es gab aber auch lange Hosen, die bis auf die Schuhe hinunter reichten, sehr zweckmässig im nassen Gras. Kein Wunder, dass zu den Veloklammern Zuflucht genommen wurde. Schuhe gabs schwere, mittelschwere Wanderschuhe und gar einen Halbschuhträger. Dass sich am Abend bei ihm ein Fussbad erübrigte, braucht nicht besonders erwähnt zu werden angesichts der hochgehenden Bäche, die wir überschritten haben. Rucksäcke: Das ist ein Thema, bei dem es sich lohnt, etwas zu verweilen. Es ist mir aufgefallen, dass die an Körpermass bescheidenen Wanderer die grössten Säcke trugen. Es ging so weit, dass von einem Mann nur der Hut und unten, knieabwärts, nur Waden und Schuhe sichtbar waren. Ein gewisses Mitleid für solche Belastung war daher am Platz. Wie aber, fragt sich männiglich, ist es möglich, dass Kameraden für dieselbe Wanderung mit kleinen und kleinsten Rucksäcken auskommen und doch unentbehrliche Dinge wie Pijama, gar Nachthemden, Hausschuhe, Rasierapparat und vieles andere mitführen. Wenn schon der Alpenclub Kurse für Klettern, für erste Hilfe bei Unfällen gibt, könnte er nicht auch Anleitung über zweckmässiges Rucksackpacken erteilen? Dies nur eine bescheidene Anregung. – Nun aber zurück zum dritten Tag unserer Leventinawanderung. Das Wetter wird zusehends besser, so dass unser Programm restlos durchgeführt werden kann. Wir sehen die Dörfer Cavagnago, Sobrio und steigen hinunter durch Kastanienwälder, die ihre ersten